

# Der Propeller

Das Mitgliedermagazin des MOTORYACHTVERBAND BERLIN e.V.

02 / 2023



Ratgeber

**Die Bordapotheke**

**Photovoltaik im Verein?**

Breitensport

**Anfahren 2023**

Immer aktuell  
online lesen:  
[service.mvb-berlin.de/der-propeller](http://service.mvb-berlin.de/der-propeller)



Berliner Motorbootjugend

**Nationalkaderausscheid des DMYV**

Foto: MYC Tegel

**DMYV Verbandtag, Kurzinformationen, Tipps & Tricks**

## **Impressum**

Angaben gemäß §5 TMG:

MOTORYACHTVERBAND BERLIN e.V.

Am Schlangengraben 9b

13597 Berlin

Im Vereinsregister beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg  
unter der Nr. VR 2496 Nz eingetragen.

Vertreten durch:

*Winfried Severin, Dr. Daniel Amkreutz, Frank Päßler*

Tel. 030-54833086 / E-Mail: [der-propeller@mvb-berlin.de](mailto:der-propeller@mvb-berlin.de)

*Redaktion (V.i.S.d.P. / §55 Abs.2 RStV):*

*Winfried Severin, Dr. Daniel Amkreutz, Frank Päßler*

Gestaltung: *Dr. Daniel Amkreutz*

# Vorwort

Liebe Sportsfreunde und Sportsfreundinnen,

die Saison 2023 ist eröffnet und das Sportjahr bereits wieder in vollem Gange. Die beiden ausrichtenden Vereine, der MYC Tegel im Havel- und der MC Oberspree im Dahme-Spree Revier haben sich wieder einmal mächtig ins Zeug gelegt und mit dem MVB zwei hervorragende Veranstaltungen mit hochrangigen Ehrengästen organisiert. Ein herzliches Dankeschön an die Vereine.

Kurz vor dem Erscheinen dieser Ausgabe des Propellers fand der Nationalkaderausscheid des DMYV im Schlauchbootslalom statt und dieser verlief für unsere Motorbootjugend enorm erfolgreich, wie ihr hier nachlesen könnt. Auch hierzu unsere Gratulation zu diesen super Leistungen!

Zum Start in die Urlaubssaison haben wir dieses mal einige Tipps- & Tricks für euch zusammengestellt. Es geht um die richtige Ausstattung der Bordapotheke und die passende Festmacherleine. Bitte beachtet, dass die Dauerbaustelle Zugbrücke Groß-Körries ein echtes Hindernis darstellt. Damit eurer Törn möglichst ohne böse Überraschungen stattfinden kann, schaut gerne regelmäßig auf unser Revier Informations System unter [service.mvb-berlin.de](http://service.mvb-berlin.de) nach, ob die Wasserstraßen zum Ziel frei sind.

Zu guter Letzt findet ihr in dieser Ausgabe einen Ratgeber zum Thema Sonnenenergie bzw. Photovoltaik im Verein. Uns haben dieses Jahr dazu bereits einige Anfragen erreicht, weshalb wir auf den letzten Seiten des Propellers viele Informationen für euch zusammengestellt haben, die für ein PV Projekt wichtig sind.

Wie immer eine gute Saison, gute Erholung und viel Erfolg und Spaß auf dem Wasser,

euer Vizepräsident des MVB,

*Daniel Amkreutz*

# Es geht wieder los !!!



Nadine Berger - Landesjugendleiterin

Vom 19.05. bis zum 21.05.2023 lud der Deutsche Motoryachtverband zum diesjährigen Kaderausscheid ein. Austragungsort war diesmal in Berlin das Wassersportheim Gatow. Aufgrund der ausgefallenen Deutschen Jugendmeisterschaft im Jahre 2022, wurden die Qualifikationsregularien entgegen der üblichen Vorgehensweise angepasst. Jeweils die Erst- und Zweitplatzierten der Landesmeisterschaften hatten die Chance um den Einzug ins Nationalteam zu kämpfen. 12 Fahrer und Fahrerinnen vom Team Berlin durften also teilnehmen!

Anastasia Schulz (BWV), Bella-Sophie Palm (MCG), Alexander Schulz (BWV), Maxim Sroka (MYCP), Paul Pietack (MCCh), Tim Piontek (MYCP), Jonas Polten (MYCP), Maxi Scheewe (W11), Tim Scheewe (W11), Tim Ludwig-Berlin (BWV), Luca Sommerfeld (BWV) und Leon Sommerfeld (BWV) bildeten Team Berlin. Neben uns nahmen 5 weitere Landesverbände an dem Wettkampfwochenende teil. Am 18.05.2023 erfolgte ausschließlich der Aufbau durch den DMYV, wobei viele fleißige Helfer unseres Landesverbandes tatkräftig unterstützten. Das Team reiste erst Freitag früh zum Check-In an. Wir waren bereits als zweiter Landesverband mit dem freien Training an der Reihe und konn-

ten innerhalb 60 Minuten unsere Teilnehmenden auf die Boote vorbereiten.

Nach dem freien Training folgte eine Mittagspause und im Anschluss die erste Disziplin: Das Manövering. In dieser Disziplin fahren die Teilnehmenden ihren üblichen Kurs je nach ihrer Wettkampfklasse. Hier sicherte sich das Team in allen Klassen sehr gute Platzierungen. Nach einem gemeinsamen Abendessen reisten die anderen Landesverbände zurück in die Herberge und wir blieben noch ein wenig vor Ort zusammen, um den Abend ausklingen zu lassen. Am darauffolgenden Tag, dem Samstag, begann die zweite Disziplin. Hier fahren die Kinder im Match Race, also parallel zueinander im Slalom auf Zeit.

Der Ablauf ist hier vergleichbar mit der Disziplin MS11 – die Fahrer\*innen müssen sich in Vorläufen für die Teilnahme an den Finals qualifizieren (Viertel-, Halb-, kleines und großes Finale). Nach dem Vorentscheid hatte es das gesamte Team ins Halbfinale geschafft!! Das Halbfinale wurde noch am Samstag ausgefahren. 7 Fahrer\*innen hatten sich für das große Finale entsprechend ihrer Klasse qualifiziert. Den Abend verbrachten alle Landesverbände zusammen im Wassersportheim. Es wurde jeden Tag zusammen Mittag und Abend gegessen – bei der Ausgabe unterstützten unsere fleißigen Eltern und Jugendlichen.

Am Sonntag fand dann das Finale statt. In den Klassen ME und M4 konnten zwei Fahrer\*innen von uns im großen Finale (um Platz 1) gegeneinander antreten. Auch hier erfuhren alle super Ergebnisse und Platzierungen und konnten Punkte für das Endergebnis sammeln. Alle Punkte wurden am Ende zusammengezählt, woraus sich die Endplatzierung und der Einzug in das Nationalteam ergibt. Vielleicht sollte ich hier einmal erwähnen, dass ich mit allen Jugendlichen einen Deal hatte. Wer sich an meinen Bericht von letztem Jahre erinnert, der weiß womöglich auch noch, dass ich nicht ganz freiwillig bei dem kältesten Wetter baden ging. Die Jugendlichen hätten das gerne wieder erleben können, allerdings plant man ja keine unwilligen Badegänge. So entstand unser Deal – Team Berlin bestand aus 12 Fahrer\*innen und 12 Plätze waren im Nationalteam zu vergeben. Wir einigten uns also darauf, wenn es die Hälfte ins Team schafft, dürfen die Kids mich fliegen lassen. Nun ja ..... Wie man an den Mutti sieht, war das Wetter nicht unbedingt besser als letztes Jahr.

Das tat aber den Kids nichts an und so fuhren sie erfolgreich zum Sieg. Und es geht schon wieder los – wir haben es schon wieder getan!! Die Platzierungen sahen wie folgt aus: Herzlichen Glückwunsch nochmal an dieser Stelle an alle Fahrer\*innen für die super Ergeb-

nisse!! Wir sind alle sehr stolz auf euch.

Die jeweils 1. und 2. Plätze zogen ins Nationalteam. Und wer nun aufgepasst und mitgezählt hat, der weiß auch – für mich wurde es seehrnass :D Von 12 möglichen Plätzen im Nationalteam füllt Team Berlin ganze 7 Plätze. Da geht man doch gerne baden. Vielen Dank auch nochmal an alle freiwilligen Helfer, die uns als Wettkampfrichter, Betreuer, Trainer, Teambegleitung, Helfer beim Essen oder Fanclub unterstützten!!

Next Stop → Europa- und Weltmeisterschaft 2023 in Kroatien vom 26.08. - 31.08.2023.



### Nationalkaderauscheid

Name (Klasse)	Platzierung
Anastasia Schulz (ME)	Platz 1
Bella-Sophie Palm (ME)	Platz 2
Maxim Sroka (M1)	Platz 3
Alexander Schulz (M1)	Platz 4
Paul Pietack (M2)	Platz 1
Jonas Polten (M3)	Platz 1
Tim Piontek (M3)	Platz 2
Maxi Scheewe (M4)	Platz 1
Tim Scheewe (M4)	Platz 4
Tim Ludwig-Berlin (M4)	Platz 5
Luca Sommerfeld (M5)	Platz 1
Leon Sommerfeld (M5)	Platz 3



# Anfahren im Havel-Revier ...

Der MVB eröffnet mit dem MYC Tegel die Saison 2023



*Von Herrn Schröder, Sportleiter MYCT*

Am 6. Mai wurde mit dem offiziellen Anfahren im Oberhavelrevier die Eröffnung der Wassersportsaison 2023 eingeläutet. Die Route begann an der Insel Eiswerder und führte über den Tegeler See, die Malche nach Konradshöhe.

Für die „Registrierung“ der Boote hatten wir uns in der Scharfenberger Enge vor Anker gelegt und staunten nicht schlecht über die vielen Boote, die unseren Bereich passierten. Gut gelaunt und mit einem freundlichen Winken zählten wir 68 Boote.

Bei der anschließenden Abendveranstaltung beim MYCT waren wieder viele Gäste von Land- und Wasserseite zu erwarten. Insgesamt haben 33 Gästeboote im Hafen festgemacht.

Die Mitglieder des MYCT waren auf eine große Anzahl an Gästen vorbereitet. Viele standen seit dem Morgen in der Küche, um am Abend mit einem vielseitigem Angebot die hungrigen und durstigen Gäste bei Musik begrüßen zu können.

Die Freude über die bevorstehende Bootssaison nach dem Motto des MVB: „Wasser gemeinsam erleben“ war allen anzumerken. Mit der anschließenden Party wurde gebührend bis spät in die Nacht der Auftakt zur Saison gefeiert. Die Tanzfläche war zu keinem Zeitpunkt leer.

Am Sonntag begann der Tag mit einem ordentlichen Frühstück. Auch hier hatten sich einige Kameradinnen und Kameraden des MYCT früh aus der Koje begeben, um für einen guten Start zu sorgen.

Für die Flaggenparade konnten wir viele Gäste empfangen, die in ihren Begrüßungsworten ebenfalls ihre Leidenschaft für den Wassersport zum Ausdruck brachten. Mit dabei waren die Bezirksbürgermeisterin von Reinickendorf Frau Demirbük-Wegner, der Leiter der Wasserschutzpolizei Berlin Herr Behrendt sowie Dr. Siewert vom Arbeitskreis Kirche und Sport für den Sportschiffer-Gottesdienst.

Im Anschluss wurde das in den Mittelpunkt gerückt, was das Vereinsleben und den sportlichen Gedanken erst möglich machen. Persönliches Engagement, die

Leidenschaft für die Natur und die sportliche Herausforderung des Wettstreites in den verschiedenen Disziplinen auf dem Wasser.

Ein besonderer Höhepunkt war die Ehrung der Kameradinnen und Kameraden, die sich insbesondere im Bereich der Jugendförderung engagierten sowie diejenigen, die den Wassersport im Langfahrwettbewerb sichtbar machten. Ein Dank und Herzlichen Glückwunsch nochmal an dieser Stelle.

Es war ein tolles Wochenende!

Vielen Dank an alle, die mit uns gefeiert haben. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen und wünschen allen eine schöne Saison auf dem Wasser.



Vorbereitungen und musikalischer Rahmen für das große Fest am Nachmittag und Abend des 6. Mai 2023.



Traditionelle Flaggenparade zum Abschluss der Saisoneroöffnung.



Der MYCT und MVB begrüßen die Bezirksbürgermeisterin Frau Demirbüken-Wegner zum Anfahren



Auch 2023 werden wieder zahlreiche Sportfreundinnen und Sportfreunde für ihre Leistungen geehrt.

# ... und Dahme Spree-Revier

Zu Gast beim MC Oberspree 1912 e.V.



Von Benjamin Stollberg, Sportleiter MCO

Am 06. Mai 2023 versammelten wir uns im Motorwassersportclub Oberspree 1912 e.V., um der halbjährigen Winterpause ein Ende zu setzen und die neue Wassersport-saison 2023 einzuleiten. Traditionell findet zu dieser Zeit, wie jedes Jahr, das Anfahren auf unserem Gelände statt. Im Vorfeld wurden die Boote geschmückt, um rechtzeitig abzulegen und uns zu auf dem Weg zum Treffpunkt der Korsofahrt, dem Frauentog zu machen.

Dort versammelten wir uns mit den Mitgliedern aus den verschiedenen Vereinen des Dahme-Spree-Reviers. Nach einem Hupkonzert begann die Fahrt entlang der Altstadt von Köpenick, Richtung Friedrichshagen bis zur ersten Tonne auf dem großen Müggelsee. Eine Kehrtwende wurde um das Wendeboot gefahren, welches die Boote mit einer Anzahl von 87 zählte. Wir folgten weiterhin unserem Führungsboot zurück, Richtung des austragenden Vereins, dem Motorwassersportclub 1912 e.V.

Unter Begrüßung der Ehrengäste auf unserem festlich geschmückten Vereinsgelände, durch den Vorstand des hiesigen Vereins, wurde das Kuchenbuffet eröffnet, der Grill angeheizt und das Bierfass angestoßen. Unter den Ehrengästen versammelten sich der Bezirksbürgermeister von Treptow-Köpenick Oliver Igel mit seinem Bezirksstadtrat Marco Brauchmann. Letzterer ist verantwortlich für die Ressorts Weiterbildung, Schule, Kultur und Sport. Des Weiteren durften wir die Vertreter der Wasserschutzpolizei Ost, sowie Präsidiumsvertretern des Motorwassersportverbandes Berlin, des Berliner Segler Verbands und der DGZRS auf unserem Gelände begrüßen.

Nach einem gemütlichen Beisammensein, mit zum Teil persönlichen Gesprächen zwischen Mitgliedern und Ehrengästen, hörten wir gespannt den offiziellen Reden

dieser zu. Sie wünschten uns eine erfolgreiche Saison und übergaben anschließend unserem ehemaligen, langjährigen ersten Vorsitzenden Andreas Engel das Wort, welcher die traditionelle Flaggenparade durchführte und somit die neue Saison offiziell eröffnete. Andreas Engel erhielt Unterstützung bei dem Hissen der Flaggen und Stander durch junge Mitglieder unserer Jugendabteilung für Motorsport.

Wir wünschen allen Wassersportler/innen eine schöne Saison.



# Die Bordapotheke

Von Kerstin Amkreutz, MCO

Auch auf dem Boot können kleine und große Notfälle und Wehwehchen auftreten. Hier sollte Ihr einige Dinge dabei haben, denn eine Apotheke ist nicht immer schnell erreichbar.

Ein Verbandskasten - hier gibt es keine eigene DIN-Norm, aber der Autoverbandskasten ist ideal - sollte an Bord sein. Achtet wie auch im Auto auf das Verfallsdatum und eine vollständige Bestückung. Pflaster und ein Desinfektionsspray sollte immer griffbereit stehen.

Alles was man zum Sonnenbaden braucht: Sonnencreme (LSF 50+ und wasserfest), AfterSun-Lotion und falls doch ein Sonnenbrand auftritt: es eignen sich Kühlgele oder ein Panthenol-Schaum. Auch die Lippen sollten mit einem Lichtschutzfaktorhaltigen Pflegestift geschützt werden. Durch Sonneneinstrahlung kann es zu Lippenherpes kommen, dieser kann mit einer aciclovirhaltigen Creme behandelt werden. Ein Sonnenstich sollte auf jeden Fall vermieden werden, denn dieser kann durchaus lebensbedrohlich werden. Anzeichen sind: Kopfschmerzen, Nackensteifheit, Übelkeit, Schüttelfrost, Kreislaufstörungen, hochroter Kopf. Hier gilt: raus aus der Sonne, viel trinken. Als Vorbeugung immer eine Kopfbedeckung tragen und die intensive Sonne vermeiden.

Gegen die störenden Insekten verwendet man Repellentien (DEET). Wenn doch ein Stich erfolgte, entweder ein Kühlgel oder eine Korti-

soncreme anwenden. Die Kortisoncreme nur 2x täglich dünn auftragen und nicht großflächig. Eine Kühlkomresse ist empfohlen bei starken allergischen Reaktionen oder bei Stichen z.B. an der Lippe. Eventuell sollte auch bei starker Überempfindlichkeit eine Allergietablette (Cetirizin oder Loratadin) eingenommen werden.

Bei zu viel oder dem falschen Essen gibt es Tabletten (Dimenhydrinat), damit die Übelkeit verschwindet. Sie eignen sich auch gegen Reiseübelkeit. Falls jemand keine Tablette gegen die Reiseübelkeit nehmen möchte, denn diese können müde machen, gibt es ein Sea-Band®. Dieses hat eine Akkupressurwirkung am Handgelenk und sollte während der ganzen Zeit getragen werden. Falls Durchfall auftritt wirkt Loperamid und eine Elektrolyt-Lösung. Wenn bei der Wanderung der Fuß verstaucht oder Gelenkschmerzen auftreten, reibt man ein Diclofenac-Gel ein. Bei Schürfwunden eignet sich ein Wundgel mit einem desinfizierenden Wirkstoff (PVP-Jod).

Bei Schnittwunden Erste Hilfe leisten, einen Druckverband anlegen und evtl. Wundnahtstreifen verwenden. Bei Blasen an den Füßen werden Blasenpflaster aus einem Hydrokolloidgel verwendet.

Gegen Kopfschmerzen, Fieber oder Gelenkschmerzen werden Tabletten empfohlen z.B. mit den Wirkstoffen Ibuprofen, Paracetamol oder ASS. Hier sollte natürlich eine Wechselwirkung mit anderen Tabletten vorher abgeklärt werden. Medikamente gegen Erkältung sollten auch nicht fehlen: Nasenspray, Hustensaft, Halsschmerztabletten.

Nach dem Baden sollte darauf geachtet werden, dass das Ohr von Wasser befreit wird. Sonst kann es dort zu Entzündungen kommen. Wer zu einer Badeotitis neigt, kann mit einem ölhaltigen Spray aus der Apotheke vorbeugen.

Die Reiseapotheke sollte nicht zu warm stehen, denn Medikamente vertragen keine hohen Temperaturen, es eignet sich z.B. die Lagerung in der Backskiste. Hier wird auch die direkte Sonneneinstrahlung vermieden.

Bitte denkt an alle Medikamente, die notwendig sind und vom Arzt verordnet wurden. Bei chronisch kranken Crewmitgliedern sollten alle Medikamente in ausreichend großer Menge mitgeführt werden.

Sollte ein lebensbedrohlicher Zustand auftreten, die 112 anrufen und Erste Hilfe leisten. Wir wünschen Euch eine wunderschöne gesunde und unfallfreie Saison.



# Sonderkonditionen für Mitglieder vom **Motoryachtverband Berlin e.V.**

Seit dem 01.04.2022 gibt es eine Partnerschaft zwischen dem Motoryachtverband Berlin e.V. und der Allianz Uwe Springborn.

Neben der Förderung des Kinder- und Jugendsports erhalten Mitglieder einen Mehrwert durch Sonderkonditionen bei der Allianz.

Dies gilt für Yacht- und Bootsversicherungen, private Sachversicherungen und Versicherungen rund um den Verein.



*Uwe-M. Springborn*

Yacht- u. Bootsversicherung  
[www.allianz-springborn.de/bootsversicherung-berlin](http://www.allianz-springborn.de/bootsversicherung-berlin)



Weitere Themen  
[www.allianz-springborn.de](http://www.allianz-springborn.de)



## **Gemeinsam aktiv**

- Gruppen-Unfallversicherung
- Veranstaltungs-Haftpflichtversicherung

## **Rund um den Hafen**

- Bootshaftpflicht
- Bootskasko
- Versicherung für Steganlagen
- Gebäudeversicherung

## **Inhaltsversicherung**

- Verein und Vorstand
- Vereins-Haftpflichtversicherung
- D&O Vermögensschaden-Haftpflicht für die Organe (Vorstand)
- Vermögensschaden-Haftpflicht für den Verein
- Vereins-Rechtsschutz und inkl. Immobilien-Rechtsschutz
- Cyberschutz-Versicherung

**Uwe-Michael Springborn**

Hauptvertretung der **Allianz** 



No. 41



# sporthiffer

## Gottesdienst

SA, 30.09.23 | 14.30 UHR

Da berühren sich Himmel und Erde  
(Markus 1, 9-11)



# In der Havelbucht „Heilandskirche am Port“ Potsdam Sacrow

**Prediger**  
Generalsuperintendent Kristóf Bálint, EKBO  
Pfarrer Carl-Heinz Mertz, Erzbistum Berlin

**Liturg**  
Pfarrer Stephan Krüger, Ev. Pfingstgemeinde Potsdam

**Musikalische Begleitung**  
Posaunenchor der Evangelischen Gemeinde Tiergarten

**Sommerliches Rahmenprogramm der EAS**  
Live-Musik, Speisen und Getränke ab 13.00 Uhr

**Wanderung zur Heilandskirche (Strecke ca. 7.5 km)**  
Treffpunkt Bushaltestelle Linie 638 „Am Schlan“ Großglienicke  
Start 11.00 Uhr entlang Sacrower See

Mit dem Fahrgastschiff MS Wappen von Spandau  
vom Lindenufer Spandau  
Abfahrt: 12.00 Uhr – Rückkehr: 17.15 Uhr  
Kostenbeitrag: 7,00 €

Allerhand historisches Flair begrüßte den 116-jährigen DMYV zu seinem diesjährigen Verbandstag in der Lutherstadt Wittenberg. Beim Verbandstag vor zwei Jahren fiel die Entscheidung auf den Landesverband Sachsen-Anhalt als Gastgeber für das höchste Gremium im Verband und so trafen sich Präsidium und Delegierte zur hohen Versammlung am 07. Mai in dieser schönen Stadt

Bereits am Samstag, den 6. Mai reisten die meisten Delegierten aus den Landesverbänden an und nahmen am Rahmenprogramm teil. Gastgeber Uwe Gerlach – Präsident des Landesverbandes Motorboot-sport Sachsen-Anhalt – hatte für die Teilnehmenden des Verbandstages und deren Begleitungen eine Stadtrundfahrt mit der Altstadtbahn in Wittenberg organisiert. Diesen Programmpunkt nahmen viele der Gäste dankend an und beide Fahrten waren restlos ausgebucht.

Die spannende Tour durch den historischen Kern Wittenbergs führte die DMYV-Mitglieder vorbei an der Schlosskirche mit der berühmten Thesentür, dem Marktplatz mit den Denkmälern von Luther und Melanchthon, das Lutherhaus sowie die Hundertwasserschule.

Die Mitglieder des DMYV-Präsidiums trafen sich, wie es üblich ist, bereits am Samstag zu einer Sitzung und konnten dabei neben Grundlegendem über den Ablauf des folgenden Verbandstages wichtige zukünftige Themen und Projekte des Deutschen Motoryachtverbandes besprechen.

Die traditionelle Abendveran-

staltung stand dann ebenfalls im Zeichen des historisch so bedeutsamen Tagungsortes. Der Stadtführer in historischem Gewand führte die Gäste durch den Abend und mit einem guten Schlag Humor auch durch die Geschichte der Stadt Wittenberg.

Zahlreiche Anekdoten zu den beiden wichtigen Kirchenreformatoren Martin Luther und Philipp Melanchthon, den Maler Lucas Cranach sowie den Kurfürsten Friedrich der Weise umrahmten das festliche Abendessen.

DMYV-Präsident Frank Dettmering begrüßte zu Beginn nicht nur die Gäste, sondern hatte auch eine besondere Ehrung mitgebracht. Der Präsident des DMYV-Landesverbandes Nordrhein-Westfalen und Mitglied im Referat Raumordnung, Umwelt und Infrastruktur Dr. Marcus Schüler erhielt die Auszeichnung der Verdienstnadel in Silber für sein großes Engagement im Motorboot-sport.

Frank Dettmering und der Verbandsratsvorsitzende Michael

Martini riefen den Geehrten nach vorne und überreichten ihm die Urkunde sowie die Anstecknadel des Deutschen Motoryachtverbandes. Herr Schüler ist seit langem insbesondere im Bereich Umweltschutz und ökologischer Bootssport im DMYV aktiv und leistet bei zahlreichen Projekten wichtige fachliche und politische Arbeit für den Wassersport. Pünktlich um 10 Uhr am Sonntagmorgen konnte Frank Dettmering dann die Mitglieder des Präsidiums, die Delegierten, die hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen der Geschäftsstelle sowie die Ehrengäste zum ordentlichen Verbandstag im Lutherhotel Wittenberg begrüßen und wünschte der Versammlung einen guten Verlauf.

In ihren Grußworten begrüßten der Bürgermeister der Stadt Wittenberg, André Seidig, und der Vizepräsident des Landessportbundes Sachsen-Anhalt, Dirk Meyer, den Verband in ihrer Heimat und betonten wie wichtig der Motorboot-sport für das Naherholungsgebiet Elbe und der Landesverband für die Stadt Wittenberg sind.

Dirk Meyer richtete seinen persönlichen Dank auch an Uwe Gerlach, der sich mit seinem Landesverband seit Jahren besonders stark um die Nachwuchsförderung, den Umweltschutz und die Verkehrskunde im Sportland Sachsen-Anhalt verdient macht.

In seiner anschließenden Ansprache ging Präsident Frank Dettmering vor allem auf die beiden zentralen Kernthemen seiner bisherigen Amtszeit ein: die Digitalisierung und die Öffnung für sämtliche Ausprägungen und Sportler\*innen des motorisierten Wassersports in Deutschland. Die Aufnahme des deutschen MotorSurf-Clubs, des bundesweiten Jetski-Vereins sowie des Hovercraft-Vereins sind positive Beispiele der Vielfalt des motorgetriebenen Wassersports, der im DMYV seine Heimat findet. Um diese Diversität zu untermauern, wurde auch der Name des Verbandes im letzten Jahr mit dem Zusatz „Bundesverband für den motorisierten Wassersport“ versehen.

Die zweite wichtige Säule, die Präsident Frank Dettmering besonders am Herzen liegt, ist die Digitalisierung von Serviceangeboten und Dienstleistungen des Verbands für seine Mitglieder sowie für alle Wassersportler\*innen. Um den Anschluss an die jüngeren Generationen nicht zu verlieren und diese „dort abzuholen, wo sie sind“ wie er so treffend beschrieb, arbeitet der Verband

stark an der digitalen Zukunft des motorisierten Wassersports. Die Entwicklung der DMYV-App und den Relaunch des Online-Auftritts des Verbandes hob der Präsident als wichtige Beispiele hervor.

Abgerundet wurde sein Bericht durch einen informativen Film über die zentralen Projekte und Ereignisse der vergangenen zwei Jahre im DMYV. Diese überzeugend bebilderte Schau der politischen, sportlichen und gesellschaftlichen Erfolge des Spitzenverbandes für motorisierte Wassersportler\*innen ist auch auf dem YouTube-Kanal des DMYV zu sehen. Nachdem der in 2022 frisch gewählte Verbandsratsvorsitzende Michael Martini einige Worte über sein erstes Amtsjahr verlor und Schatzmeister Uwe Töben seinen Finanzbericht für 2021 und 2022 vorgestellt hatten, folgte der schließlich der Bericht der Kasenprüfer und die einstimmige Entlastung des Präsidiums durch die Delegierten.

Bei den Wahlen zum Präsidium standen drei Positionen zur Abstimmung, die des 1. Vizepräsidenten, des Beisitzers für den Breitensport sowie den Beisitzer des Leistungssports.

Der 1. Vizepräsident Gisbert König wurde dabei von den Delegierten in seinem Amt für vier weitere Jahre bestätigt. Auch Uwe Gerlach, der seit 2021 im Präsidium sitzt und

den Bereich Breitensport und Vereine betreut, stellte sich erneut zur Wahl und wurde in seiner Heimatstadt wieder gewählt.

Beim Beisitz für den Leistungssport zeichnete sich dann ein Generationenwechsel ab, mit der Nominierung und Wahl von Rainer Lutterbey vom Landesverband Schleswig-Holstein ins Präsidium des DMYV. Frank Dettmering begrüßte nicht nur Lutterbey, der ein immenses technisches Verständnis in diesem Fachbereich mitbringt, sondern dankte dem bisherigen Mitglied des Präsidiums Wolfram Marek für seine Arbeit und sein Engagement im Sinne des Rennsports und der Nachwuchsförderung für den Dachverband.

Genauso pünktlich wie der Verbandstag eröffnet wurde, konnte der Versammlungsleiter Gisbert König die Delegierten um 13 Uhr entlassen und den Verbandstag für beendet erklären. Nun heißt es für dieses neu konstituierte Präsidium, die Arbeit für den motorisierten Wassersport weiter aufzunehmen und im Hinblick auf den Verbandstag 2025 in Heidelberg auch diese Legislatur mit intensiver Interessenvertretung und solider Facharbeit im Sinne Skipper zu füllen.

*Quelle: Deutscher Motoryachtverband (DMYV)*

# Zugbrücke, Schleuse Neukölln



**Bauarbeiten an der Zugbrücke Groß-Körries verzögern sich.**

Die schlechten Nachrichten um die wichtige Zugbrücke in Groß-Körries halten an. Im Zuge der notwendigen Sanierungs- und Reparaturarbeiten mussten Sportbootskipper bereits viele Einschränkungen hinnehmen. Dies ist besonders ärgerlich, da die Querung der Brücke die einzige Verbindung zum Teupitzer See ist.

Nun kommt eine weitere Sperrung auf die Sportbootkapitäne zu: Die Brücke wird ab dem 19. Juni montiert und dies bedeutet eine Vollsperrung der Wasserstraße für (mindestens) 5 Wochen, voraussichtlich bis zum 23. Juli 2023.

Aktuelle Informationen zum Reparaturstand der Brücke finden sich zum Beispiel im Internet auf der Seite des Amt Schenkenländchen ([www.amt-schenkenlaendchen.de](http://www.amt-schenkenlaendchen.de)) oder auch auf den Revier-Informationen des Motoryachtverbandes Berlin auf

[service.mvb-berlin.de](http://service.mvb-berlin.de)

Wir wünschen allen Skippern eine schöne Saison 2023.



**Die Schleuse Neukölln muss vollständig erneuert werden.**

Wie die Berliner Zeitung berichtet, muss die Schleuse Neukölln (Baujahr 1912) erneuert werden. Der Berliner Senat hat hierzu bereits erste Aufträge ausgeschrieben. Die Kosten für den Neubau der Verbindungsstelle des Neuköllner Schifffahrtskanals mit dem Hafen Britz-Ost werden auf 100 Millionen Euro geschätzt. Unikum: Die Schleuse Neukölln ist die einzige Schleuse, für die das Land Berlin verantwortlich ist. Alle anderen Schleusen werden durch die Wasser- und Schifffahrtsstraßen Verwaltung des Bundes betrieben.

Wenn die Vergabeverfahren positiv abgeschlossen werden, könnte bereits im Jahr 2025 mit dem Baubeginn zu rechnen sein.

Aber auch weitere Arbeiten an den Wasserstraßen und Bauwerken kündigen sich an. Insgesamt müssen etwa 30km an Uferbefestigungen in Berlin saniert werden.



**Kleinschifferzeugnis - Einspruch der Verbände zeigt Wirkung**

In der vorherigen Ausgabe berichteten wir über das neue Kleinschifferzeugnis, welches ursprünglich bereits dieses Jahr erforderlich sein sollte, um ein Sportboot auf Binnenwasserstraßen gewerblich zu führen. Gewerblich ist dabei alles, was nicht unter den Sport- oder Freizeitweck fällt. So auch Training in Vereinen oder sogar Ausbildungen in ehrenamtlichen Bootsschulen.

Die Kritik der Wassersportverbände hat nun ein Einlenken des Gesetzgebers erzwungen. So wurde die Übergangsfrist zunächst um 4 Jahre verlängert. Nach aktuellem Stand gilt ab dem 17. Januar 2027, dass für den Erwerb des Kleinschifferzeugnis der Nachweis einer gewerblichen Tätigkeit auf dem Wasser und eine erfolgreich abgeschlossene theoretische Prüfung nachzuweisen ist. Über 60-Jährige müssen alle 5 Jahre eine Tauglichkeitsuntersuchung (alle 2 Jahre bei über 70-Jährige) durchführen.

# Heiz -und Klimalösungen von Webasto

Ihr perfektes Wohlfühlklima an Bord

Webasto

Feel the Drive

[webasto-reisemobil.de](http://webasto-reisemobil.de)

Autohaus  
Wawerek

**Autohaus Wawerek GmbH**

Gewerbepark 1 · 16835 Herzberg

E-Mail: [info@autohaus-wawerek.de](mailto:info@autohaus-wawerek.de)

**Telefon: +49 (0) 160/93 17 46 19**

**[www.autohaus-wawerek.de](http://www.autohaus-wawerek.de)**

# Photovoltaik im Verein ?

## Eine Orientierungshilfe in 5 Schritten



Von Dr. Daniel Amkreutz

Eigentlich war an dieser Stelle ein anderer Artikel vorgesehen, aber aufgrund aktueller Ereignisse haben wir uns entschieden, den ursprünglichen Beitrag erst einmal zu verschieben und statt dessen ein Thema vorzuziehen, zu welchem wir im Moment einige Anfragen erhalten. Daher eine kurze Handreichung zum Thema Photovoltaik – Strom selbst herstellen, speichern und nutzen.

Auf Booten findet man sie mittlerweile fast überall: Photovoltaik- oder kurz PV-Module (nicht zu verwechseln mit Sonnenkollektoren – diese dienen zur Heißwassererzeugung). Seit Beginn der Massenproduktion von PV Modulen in den 1980er Jahren hat sich der Preis bis heute etwa um den Faktor 100 reduziert, so dass Module, wie sie für das Hausdach genutzt werden, heute etwa 0,30 EUR bis 0,50 EUR pro Watt kosten. Flexible Module oder solche mit hoher Salzwasserbeständigkeit sind deutlich teurer. Aber zurück zu den „normalen“ Modulen für Gebäude. Bei derartigen niedrigen Kosten überlegen viele Vereine, ob es sich nicht lohnt, zumindest einen Teil des Stroms für das Vereinsheim, Gelände oder für die Steckdosen an der Steganlage selbst zu erzeugen. Gerade weil das Land Berlin über Fördermittel einen Teil der Kosten bezuschusst.

Vorweg: Dieser Artikel ersetzt keine Fach- oder Energieberatung. Er ist lediglich als Anleitung gedacht, sich selbst einen ersten Überblick zu

verschaffen, ob eine PV Anlage für das eigene Dach wirtschaftlich ist bzw. überhaupt sinnvoll ist. Eine Anlaufstelle für die weitere Planung ist das Solar Zentrum Berlin [www.solarwende-berlin.de](http://www.solarwende-berlin.de) am Stralauer Platz, welches unabhängig, individuell und kostenfrei zum Thema PV berät.

### Schritt 1: Ziele festlegen

Klingt banal, aber ohne eine Festlegung der Ziele, was soll durch die Anlage erreicht werden, geht es nicht. Soll nur der Grundbedarf des Geländes inkl. Vereinsheim tagsüber gedeckt werden? Ist nur der Betrieb der Beleuchtung am Abend vorgesehen? Soll ggf. auch im Frühjahr oder Herbst ein Teil des Stroms zum Heizen genutzt werden oder stehen Lademöglichkeiten für Elektroautos auf der Wunschliste? Diese und weitere Fragen sollten vorab geklärt werden und mit der aktuellen Situation verglichen werden. Insbesondere ist es wichtig den eigenen Stromverbrauch im Jahr zu kennen und wann über den Tag verteilt, der Strombedarf am höchsten ist. Je nach Anforderung sollte die Ausrichtung der PV Module geändert oder ein zusätzlicher Stromspeicher installiert werden, um den erzeugten Strom sinnvoll über den Tag zu verteilen bzw. zwischen zu speichern, um ihn am frühen Morgen oder Abend/Nacht nutzen zu können. Bei Einfamilienhäusern wird der meiste Strom üblicherweise am Morgen oder Abend benötigt, so dass eine Ausrichtung der Module nach Osten und/oder Westen sinnvoller ist, als stur nach Süden.

Apropos Süden: Der Spruch „Eine PV Anlage lohnt sich nur bei optimaler Ausrichtung“ stimmt längst nicht mehr. Im Gegensatz zum Stand vor 15 Jahren, sind heute die Preise um den Faktor 10 niedriger und gleichzeitig will man nicht mehr nur so viel Strom wie möglich in das öffentliche Stromnetz einspeisen, sondern möglichst viel selbst verbrauchen.

### Schritt 2: Gegebenheiten vor Ort kennen und eine erste Abschätzung

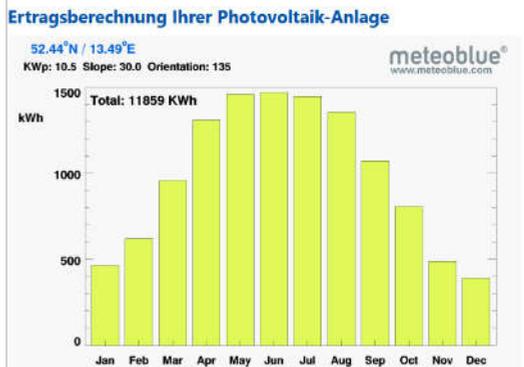
Ok wir kennen nun die eigenen Ziele und haben eine Vorstellung vom jährlichen Strombedarf. Dann kann mit der Anlagenplanung begonnen werden. Für aktuelle Solarmodule gilt eine Leistung von 210 Watt pro Quadratmeter. Steht eine Dachfläche von 50 Quadratmetern zur Verfügung, dann können bestenfalls  $50\text{m}^2 \cdot 210\text{ Watt/m}^2 = 10500\text{ Watt}$  bzw. 10,5 Kilowatt erreicht werden (um von Watt (W) in Kilowatt (kW) umzurechnen einfach durch 1000 teilen). Dieser Wert ist aber nur unter den schon angesprochenen Idealbedingungen (perfekte Ausrichtung nach Süden und nicht zu warm) erreichbar, daher wird dieser Wert auch häufig als Wp bzw. kWp (sprich „Watt peak“ oder kWp „Kilowatt peak“, also maximal) bezeichnet. Wie sieht es aber in der Realität aus?

Um dies herauszufinden gibt es zwei Möglichkeiten. Erste Möglichkeit: Ich kenne meine verfügbare Dachfläche (z.B. indem ich Google Maps oder die Baupläne nutze) und die Ausrichtung. Dann berechne ich die maximale Leistung, also Dachfläche mal 210Wp pro Quadratmeter (wie in unserem vorherigen Beispiel  $50\text{m}^2 \cdot 210\text{ Wp/m}^2 = 10500\text{ Wp}$  bzw. 10,5kWp) und gehe auf die Seite

[www.solarserver.de/pv-anlage-online-berechnen](http://www.solarserver.de/pv-anlage-online-berechnen)

Hier gebe ich die berechnete Maximalleistung sowie die Ausrichtung und Neigung ein. Den Standort der Anlage markiere ich noch auf der eingeblendeten Karte und klicke anschließend auf „Berechnung starten“. Wenn ich mehrere Dachflächen zur Verfügung habe, dann nutze ich den Rechner für jede einzelne Dachfläche und zähle die einzelnen Jahreserträge zusammen. Somit erhalte ich schon eine erste Abschätzung, wie viel Strom die Anlage im Jahr erzeugen wird.

Möglichkeit 2: Ich besuche den Energieatlas Berlin [energieatlas.berlin.de](http://energieatlas.berlin.de) und wähle das Thema „Solarenergie -> Solarpotenzial -> Photovoltaik Potenzial“ aus. Dann klicke auf der Karte auf mein Dach. Fertig. Das Tool zeigt mir



Der Online Ertragsrechner des Solarserver (www.solarserver.de) berechnet nicht nur die gesamte zu erwartende Stromproduktion im Jahr, sondern auch die Verteilung über die Monate.

direkt die verfügbare Dachfläche sowie den Solarertrag pro Jahr und installierbare PV Leistung an. Hier sollten allerdings unbedingt die Angaben zur Dachfläche kontrolliert werden. Generell ist es ratsam, beide Möglichkeiten zu vergleichen.

Zu beachten ist allerdings, dass Verschattungen (z.B. durch Bäume oder Schornsteine) generell nicht berücksichtigt werden, diese können allerdings die Stromproduktion erheblich(!) redu-

zieren, auch wenn nur ein kleiner Teil der Anlage verschattet wird. Dort sollte in dieser Abschätzung kein Modul platziert werden. Bei komplexen Beleuchtungssituationen (z.B. durch Bäume, die weiter weg stehen, andere Gebäude etc.) kommt man aber nicht um eine genaue Modellierung von Experten herum.

### Schritt 3: Eigenverbrauch bestimmen

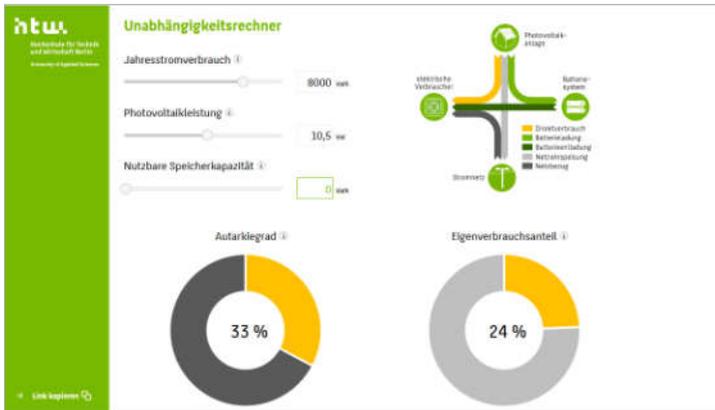
Gut, jetzt erzeugt unsere Beispielanlage zwar 11800kWh im Jahr, aber wie viel davon kann denn selbst verbraucht werden? Auch hierfür gibt es einen Rechner im Internet und zwar den „Unabhängigkeitsrechner“ der HTW Berlin

[solar.htw-berlin.de/rechner/unabhaengigkeitsrechner](http://solar.htw-berlin.de/rechner/unabhaengigkeitsrechner)

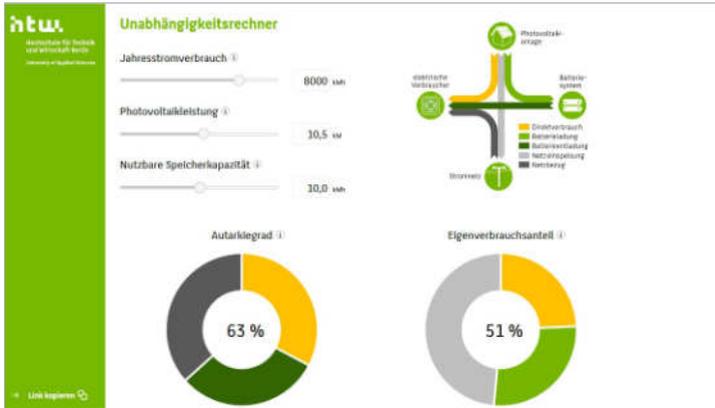
Angenommen der eigene Stromverbrauch liegt bei etwa 8000 kWh im Jahr, erhalten wir mit dem Rechner die in den Abbildungen darge-

stellten Ergebnisse. So und was sagt mir das jetzt? Das erkläre ich kurz: Zunächst schauen wir auf den Autarkiegrad, welcher 33% beträgt. Dies bedeutet, dass ich 33% meines Strombedarfs durch die eigene PV Anlage decken kann (über das Jahr hinweg). Dieser Wert deshalb recht gering, da ich üblicherweise auch dann Strom brauche, wenn gerade keine Sonne scheint, also nachts. Im Winter, wo generell wenig Licht vorhanden ist, muss ich zudem viel Strom aus dem Stromnetz zukaufen. Kommen wir zum Eigenverbrauchsanteil. Dies ist der Teil des eigenen Stroms, den ich selbst verbrauche, den Rest verkaufe ich an das Stromnetz. Wenn ich jetzt noch weiß, wie teuer eine PV Anlage ist, dann haben wir alle Daten, die gebraucht werden, um eine Kosten / Nutzen Abschätzung durchzuführen.

Der letzte fehlende Baustein: Die Kosten einer PV Anlage (ohne Batteriespeicher) liegen etwa bei 1500€ bis 2000€ pro kWp. Darin enthalten



Der Unabhängigkeitsrechner der HTW Berlin liefert eine Aussage, wie viel des produzierten Stroms im Jahr voraussichtlich selbst genutzt werden können und wie viel in das Stromnetz eingespeist werden wird. Hier für unsere Beispielanlage ohne Batteriespeicher



Und hier für unsere Beispielanlage mit einem Batteriespeicher der Kapazität von 10kWh, wie er üblicherweise in Kleinanlagen genutzt wird. Ein rumspielen mit den Schiebereglern beweist auch, dass es sich nicht lohnt den Speicher beliebig groß zu gestalten. Die wirtschaftlichste Größe hängt sowohl von der Anlage aber insbesondere von dem Jahresstromverbrauch ab.

sind alle Komponenten also Module, Montage-material, Kabel, Wechselrichter und Handwerkerkosten. Leider sind die Preise in der letzten Zeit deutlich gestiegen und man muss sagen, dass 1800€ pro Kilowatt peak ein eher guter Wert ist. Wie gesagt, was fehlt ist der Batteriespeicher, aber dazu später mehr.

Jetzt zu den Kosten. Mit den bisherigen Zahlen kostet unsere Beispielanlage (10,5 kWp) zwischen 15.750,00€ (1500€ pro kWp) und 21.000,00€ (bei 2000 € pro kWp).

Im Jahr erzeugt diese 11800 kWh Strom. Insgesamt 24% verbrauche ich davon selber und 76% verkaufe ich an das Stromnetz. Dafür bekomme ich eine Einspeisevergütung von 8,5ct bis 11 ct pro kWh also

$$11800\text{kWh} * 76\% * 8,5\text{ct} = \mathbf{762,28\text{€ im Jahr}}$$

Von meinem Strombedarf (8000kWh) kann ich 33% durch die PV Anlage decken. Somit spare ich Geld für den Strom. Bei einem Strompreis von 33ct pro kWh ergibt das

$$8000\text{kWh} * 33\% * 33\text{ct} = \mathbf{871,20\text{€ im Jahr}}$$

In Summe bedeutet dies Einsparungen durch die Anlage von 1.633,48€ pro Jahr. Bei den angegebenen Installationskosten bedeutet dies, dass sich die Anlage nach 9 bis 12 Jahren finanziell amortisiert hat. Und wie sieht es mit der Langlebigkeit einer Anlage aus? Die Produkte von namhaften Herstellern haben eine Produktgarantie zwischen 10 und 20 Jahren und eine Leistungsgarantie von teilweise 25 Jahren. Üblicherweise liegt die Lebensdauer einer PV Anlage bei mindestens 20 Jahren. Ob sich ein Energiespeicher lohnt, darf jeder mit dem Rechner der HTW selbst ausprobieren. Beide Werte Eigenverbrauch und Autarkie nehmen mit zusätzlichem Speicher deutlich zu. Für unser Beispiel ergänze ich einen Speicher mit einer Kapazität von 10kWh und erhalte jetzt einen Autarkiegrad von 63% statt 33%, verkaufe aber nur noch 49% durch den neuen Eigenverbrauchsanteil ein. Entsprechend ändern sich die Einnahmen pro Jahr. Die o.g. Berechnungen mit den neuen Werten ergibt eine Ersparnis von 2.154,67€ im Jahr. Die Anschaffungskosten für einen Batteriespeicher liegen bei etwa 800 EUR bis 1000 EUR pro Kilowattstunde (kWh). So kann jeder mit den neuen Werten für Autarkie und Eigenverbrauch selbst entscheiden, ob ein Speicher sinnvoll ist oder nicht. Da eine große PV Anlage pro kWp günstiger ist als eine kleine, ist der Wunsch nachvollziehbar, so viel PV Leistung wie nur möglich zu installieren. Aber es gilt eine Grenze und diese ist für Verei-

ne, kleine Unternehmen und Privatpersonen auch eine harte Grenze. Die maximale Anlageneistung darf 30kWp nicht überschreiten!

#### Schritt 4: Fördermöglichkeiten

Zum Abschluss noch ein Abschnitt über Fördermöglichkeiten. Für Vereine gibt es im Wesentlichen zwei Förderprogramme, die sich sogar gemeinsam nutzen lassen. Zum Einen das Vereinsinvestitionsprogramm des Landes Berlin, welches einen Zuschuss über maximal 20% gewährt sowie das Solarplus Programm der Investitionsbank Berlin (IBB). Letzteres kann auch von Vereinen genutzt werden, welche als kleine Unternehmen gelten. Auf der Seite der IBB [www.ibb-business-team.de/solarplus/foerderung-mfh-gewerbe](http://www.ibb-business-team.de/solarplus/foerderung-mfh-gewerbe) sind die förderfähigen Ausgaben aufgelistet. So können zum Beispiel Dachgutachten oder Machbarkeitsstudien bezuschusst werden, oder der Kauf eines Stromspeichers. Hier werden bis zu 65% der Kosten für den Speicher übernommen. Seit Anfang des Jahres 2023 sind zudem PV Anlagen und wesentliche Komponenten von der Mehrwertsteuer befreit.

#### Schritt 5: Konzept erstellen und mit den Mitgliedern besprechen, Ideen einholen

Basierend auf den Schritten 1-4 ist es ohne weiteres möglich, ein eigenes PV-Projekt mit oder ohne Stromspeicher sowohl aus unabhängigekeits- als auch wirtschaftlichen Betrachtungen heraus zu erstellen und zu bewerten. Aufgrund der vergleichsweisen hohen Kosten sowie der Langfristigkeit einer derartigen Investition ist es ratsam, dies mit den Mitgliedern umfangreich zu besprechen und auch weitere Ideen einzuholen. Sind z.B. Lademöglichkeiten für Elektroautos in Zukunft ein Thema (diese erhöhen z.B. den eigenen Stromverbrauch und werden auch von der IBB gefördert), oder soll weiteres Gerät im Verein zukünftig mit Strom betrieben werden (z.B. Gartenmaschinen oder auch die Warmwasserbereitung)? Gibt es vielleicht schon eine größere Anzahl von Elektroaußenbordern, die geladen werden wollen und so weiter? Kurzum ist die erste Planung sicher nicht die finale, sondern ein Anfang.

Zu guter Letzt nochmal zurück zum Anfang. Dieser Artikel ersetzt keine Fachberatung, sondern soll eine Hilfestellung sein, sich selbst ein Bild über eine geplante PV Investition im Verein zu verschaffen. Bei den Förderprogrammen sind insbesondere das Vereinsinvestitionsprogramm des Landes Berlin und die Investitionsbank Berlin die idealen Anlaufstellen.

# Die richtige Festmacherleine

Von Winfried Severin

Das Anlegen ist schon eine schwierige und immer wiederkehrende Situation beim Bootfahren. Aber nun geht es ans Festmachen. Was könnte schlimmer sein, als das in unserer Abwesenheit sich das Boot löst und vertrieben wird. Die Folgen können beachtlich sein. Die erste Frage, die wir uns stellen sollen ist, welche Aufgabe muss eine Festmacherleine erfüllen ?

Eine gute Festmacherleine muss einen guten Widerstand gegen auftretende Zugkräfte besitzen und eine starke Dehnungsfähigkeit aufweisen um Ruckkräfte, die meist durch Wellenbewegung auftreten, zu minimieren.

Doch welche Leine ist nun die richtige? Zuerst sollten Leinen verwendet werden mit einer Dehnungsfähigkeit von ungefähr 20 %. Festmacherleinen bestehen im meist aus Polyamid oder Polyester. Wobei Polyester durch seine hohe Flexibilität und Trocknung etwas besser geeignet ist und gleichzeitig eine sehr hohe UV-Stabilität besitzt. Diese Festmacherleinen sind auch sehr gut Salzwasser beständig. Um am heimischen Liegeplatz die richtigen Leine zu wählen, ist der Durchmesser der wichtigste Wert. Eine einfache Formel sagt: Schiffslänge (in Meter) plus 2 gleich Durchmesser in mm.

Hierbei sollte aber beachtet werden, dass Polyester im Allgemeinen ein geringere Zugfestigkeit aufweist. Die folgende Tabelle sollte als Hilfe dienen. Bei schweren Booten bitte immer eine Nummer größer wählen.

Doch wie lang sollten Festmacherleinen sein?

## Dreifach geschlagene Leine



## Achtfach geschlagene Leine



## Geflochtene Leine



Am heimischen Liegeplatz ergibt sich die Länge von selbst. Für Unterwegs gibt es eine allgemeine Formel. Schiffslänge plus halbe Schiffslänge. Dabei ist auch zu beachten, dass mindestens 4 Leinen an Bord sind. Als günstig hat sich bewährt, die zwei Leinen für das Vorschiff länger zu wählen. Dadurch können die Festmacherleinen direkt zum Boot zurückgeführt werden und beim Ablegen ist genügend Seil vorhanden, um das Boot gut fieren zu können. Zuletzt noch ein paar Tipps die das Leben erleichtern:

- Knoten in Leinen verringern die Zugkraft erheblich. Besser ist immer Spleißen. Dabei wird die Leine nicht geschwächt.
- Anleitungen zum Spleißen findet man im Internet (z. Bsp. Liros.de)
- Der Einsatz von Ruckfender erhöht die Dehnungsfähigkeit und damit die Ruhe an Bord.
- Ruckfender aus Gummi sind leiser als metallende Rückfender (Quietsch Geräusche)
- Zum Reinigen der Leine keine scharfen Reiniger verwenden. Diese waschen die Weichmacher aus den Leinen und lassen die Leinen steif werden.
- Um Scheuerstellen vorzubeugen, ist es von Vorteil, diese Stellen durch Schlauchstücke, die über die Leine gezogen werden, zu schützen. Man kann die Schlauchabschnitte auch längs aufschneiden und dann drüber ziehen.
- Um Ungeziefer wie Mäuse und Ratten fernzuhalten, einfach eine aufgeschnittene Plastikflasche über das Seil ziehen.

# *Kibek*

KIBEK UNTERSTÜTZT  
DEN MVB-JUGENDSPORT

25<sup>€</sup>

**GUTSCHEIN**

ab einem Einkaufswert von 75 Euro  
Am Juliusturm 41-49 • 13599 Berlin-Spandau  
Am Rondell 7 • 12529 Berlin-Schönefeld

***Kibek***



# Foto der Saison 2023

Wer hat's geahnt? Auch 2023 suchen wir wieder das Foto der Saison. Egal ob Boote, Natur, Landschaft oder Sport - gewertet werden alle Bilder mit Bezug zum Wasser. Schickt euer schönstes Foto mit einem passenden Titel per eMail an [der-propeller@mvb-berlin.de](mailto:der-propeller@mvb-berlin.de). Die Gewinnerfotos werden durch eine Jury ausgewählt und die Siegerin oder den Sieger erwartet ein toller Preis. Einsendeschluss ist der 01.11.2023.



Das Mitgliedermagazin des MOTORYACHTVERBAND BERLIN e.V. erscheint 3x pro Jahr jeweils im Februar, Juni und Oktober. Die nächste Ausgabe wird voraussichtlich am

**23. Oktober 2023 erscheinen.**

Themenvorschläge nehmen wir jederzeit per eMail an [der-propeller@mvb-berlin.de](mailto:der-propeller@mvb-berlin.de) entgegen. Habt ihr schon einen eigenen Artikel oder Reisebericht im Kopf oder schon fertig? Schickt ihn ebenfalls einfach an [der-propeller@mvb-berlin.de](mailto:der-propeller@mvb-berlin.de)

Feedback - egal welcher Art, ist jederzeit willkommen. Auch Leserbriefe veröffentlichen wir sehr gerne. Schickt dazu einfach eine eMail an die oben genannte Adresse.

Bis zur nächsten Ausgabe!